

Wein und Weltkrieg: Dörfliche Lebenswelten im mittelbadischen Zell- Weierbach in den 1920er- bis 1940er-Jahren

Leon Pfaff (Freiburg)
Donnerstag, 07.07.2022
18:15–19:45 Uhr

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

Seit 1923 besteht die Winzergenossenschaft (WG) Zell-Weierbachs, einem bei Offenburg gelegenen Ort, in dem seit Jahrhunderten Weinbau betrieben wird. In den 1930er- und 1940er-Jahren lebten rund 2000 Menschen in dem Dorf, das vom Nationalsozialismus nicht unberührt blieb. Einige der frühen und ranghohen Angehörigen der lokalen NSDAP-Ortsgruppe stammten aus alteingesessenen Familien und gehörten teilweise zur landwirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Elite. Doch auch über die Zell-Weierbacher Ortsgruppenleiter, Bauernführer und WG-Geschäftsführer hinaus gab es personelle und persönliche Berührungspunkte der Gesellschaft mit dem NS-Regime. Die Masterarbeit rekonstruiert die Geschichte des Weinbaus in Zell-Weierbach in der Zeit des Nationalsozialismus anhand von Archivdokumenten und Interviews mit Zeitzeug:innen. Sie fragt insbesondere nach den Lebenswelten und -umständen der dörflichen Bevölkerung in dieser Zeit. Außerdem arbeitet sie das Schicksal der Zwangsarbeitenden aus West- und Osteuropa auf, die im Weinbau und der Landwirtschaft generell eingesetzt waren.



© Leon Pfaff

Die Veranstaltung findet in Präsenz in Raum 4429, Kollegiengebäude IV statt.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Historisches Seminar

Forschungskolloquium der Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
(Prof. Dr. Melanie Arndt)